Sonnabend, 1. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8189. 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Lotterie.

* Bei der Ziehung am 20. October fielen 134 Gewinne von 100 Thlr. auf No. 315 997 1060 1588 1889 2333 2774 5146 5886 6095 6633 7355 8580 8785 9505 9982 11,309 13,019 13,576 13,749 14,405 15,347 15,454 16,446 18,533 19,203 19,432 19,727 20,517 22,322 23,767 23,826 24,001 24,131 24,673 24,836 25,055 26,357 26,785 27,389 28,549 28,791 28,872 30,524 30,678 30,803 30,822 30,913 32,752 35,291 35,341 36,116 37,870 37,885 37,901 38,277 38,353 39,257 39,777 41,724 41,998 42,197 42,829 43,012 43,031 43,958 44,124 44,466 44,522 44,583 44,998 45,687 46,311 47,983 48,569 48,749 49,307 49,344 49,481 50,685 51,703 53,863 54,952 55,081 55,520 56,978 57,029 59,027 59,277 59,732 60,914 62,120 63,740 64,070 64,613 64,624 65,090 66,254 66,446 67,316 67,587 69,406 69,811 70,097 70,298 70,743 70,815 71,314 73,029 73,388 73,896 74,219 74,730 76,041 77,317 77,331 78,619 79,211 79,219 79,480 81,055 82,557 84,350 86,046 86,160 86,240 86,900 87,280 88,095 88,262 90,669 91,667 92,609 93,679.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 31. October, 8 Uhr Abends.

Paris, 31. October. Jeder Gedanke, die Monarchie zu proclamiren, scheint der „Agence Havas“ zufolge nach Chambords Briefe aufgegeben. Dem Vernehmen nach würden die conservativen Fractionen einstimmig die Verlängerung der Gewalten Mac Mahons vorschlagen. Die Vorstände der Rechten werden sich heute Abend versammeln.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. October. Die Reichsregierung beabsichtigt beim Reichstage die Verlegung des Etatsjahres vom 1. Januar auf den 1. April zu beantragen. (W.-Z.)

Wien, 30. Oct. Die große, seit 20 Jahren am Wiener Platze bestehende Tuchfirma Adolph Hirschfeld ist genöthigt, um ein Moratorium bis Ende November anzusuchen. Hauptgläubiger ist die Escompte-Gesellschaft. (B. B.-C.)

Paris, 30. October. Die aus 9 Mitgliedern der Gruppen der Rechten bestehende Commission trat heute zusammen, um sich über den Brief des Grafen von Chambord an Chesnelong zu berathen. Dem Vernehmen nach findet morgen eine Versammlung der Mitglieder von allen Gruppen der Rechten statt. Das „Journal de Paris“ druckt den Brief des Grafen Chambord mit der Erklärung ab, es geschehe das mit tiefer Trauer, die die Parteifreunde des Blattes begreifen und theilen würden. — Nach der „Gazette des Tribunaux“ sind in Autun mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Es handele sich um Mitglieder einer geheimen Gesellschaft, die beschlossen gehabt hätte, die Marquise Mac Mahon, eine Nichte des Präsidenten, auf dem von ihr bewohnten Schlosse Sully als Geisel in ihre Gewalt zu bringen.

Deutschland.

× Berlin, 31. October. Die angekündigten Unterhandlungen über eine Abtretung nordschleswigscher Gebietstheile haben in den Herzogthümern eine nicht unerhebliche Aufregung hervorgerufen. Jene Organe der schleswig-holsteinischen Presse, welche notorisch den Eingebungen des Hrn. v. Scheel-Plessen zugänglich sind, sagen geradezu, daß es schon vor der Reise des Kaisers nach Wien feststand, daß die nordschleswigsche Frage daselbst besprochen würde. Prinz Friedrich der Niederlande habe bei einem Besuche in Berlin die Unterhandlungen angebahnt, die eine weitgehende Nachgiebigkeit Dänemarks zur Basis hatten. Bei dem ganzen Handel würden nur einige Quadratmeilen in Betracht kommen, auf denen eine ausschließlich dänisch redende Bevölkerung lebt. Von nationalliberaler Seite legt man Gewicht darauf, daß bei den Wahlen in Hadersleben von 30 Wahlmännern 21 deutschgesinnt sind. Es soll dies ein Beweis sein, daß gegenüber den beunruhigenden Gerüchten die Deutschen für die Integrität Schleswig-Holsteins eintraten. Ferner wird angekündigt, daß sowohl der Parteitag der deutschen Fortschrittspartei in Schleswig-Holstein, als der schleswig-holsteinische Städtetag durch den Vorort Flensburg Proteste oder Erklärungen gegen die Abtretung nordschleswigscher Gebiete abgeben werden. Hat die Regierung nur einen Versuchsballon steigen lassen, so dürfte der Zweck erreicht worden sein, und die Offiziösen müßten beauftragt werden, die Gerüchte auf ihren wahren Werth zurückzuführen. Die öffentliche Meinung in den Herzogthümern wird offenbar irritirt, und ein Abgeordneter schreibt uns: „Sollte eine Landabtretung zu Gunsten der Dänen erfolgen, so würde die Provinz nur einen neuen Beweis dafür erblicken, daß die Annectirung lediglich in der Absicht geschehen, Preußen zu vergrößern und daß die Regierung für die Interessen des gegen seinen Willen zu Preußen gemachten Volksstammes weder Herz noch Verständniß hat, ja daß selbst Deutschlands Interesse doch nur in zweiter oder dritter Linie steht. — In hiesigen diplomatischen Kreisen kommt man darauf zurück, daß Graf Chambord sich in vertraulichen Briefen an einige katholische Souveräne wandte und darin sein Friedensprogramm entwickelte. Ob und welche Antwort dem französischen Prätendenten geworden, ist hier nicht bekannt. Bemerkenswerth ist es nur, daß einem unserer Gesandten an einem katholischen Hofe eindringlich demonstrirt wurde, daß die Restauration der legitimen Monarchie unter gewissen Garantien die Interessen Deutschlands nicht gefährden könne. Wir dürfen indessen annehmen, daß unsere Staatsmänner diese Auffassung nicht theilen. — Die hiesige ultramontane Colonie hat noch kurz vor den Wahlen eine Berechnung Ihrer Wahlsiege in Rheinland und Westphalen, Schlesien und Posen angestellt und die Eroberung von 22—25 neuen Sitzen als feststehend angenommen. Nach dem Ausfall der Wahlmännerwahlen sind die Schwarzen von ihren kühnen Berechnungen zurückgekommen. Sie klagen über die Lässigkeit ihrer Leute und darüber, daß die Einschüchterung unter jenen, die etwas zu verlieren haben, immer mehr Platz greife. Sie trösten sich mit dem Erfolge bei den Reichstagswahlen, weil die Abstimmung ohne Controle der Personen die eigentliche Stärke der Parteien in den katholischen Provinzen darlegen werde.

Frankreich.

Paris, 29. Octbr. Die Manifestationen der öffentlichen Meinung scheinen unwiderstehlich zu werden. Die höheren Finanzkreise fühlen sich wie von einem Alp entlastet, seitdem sie den nationalen und wirthschaftlichen Krach vom ersten bis zum letzten Tag einer restaurirten Monarchie nicht mehr zu fürchten haben. Der Spielermob, welcher mit dem Faubourg Saint-Germain für Chambord gewettet hatte, wettet für Mac Mahon auf der Börse, welche sonst noch schlechter wäre. Aus dem stets conservativen Departement der Seine-Inférieure meldet der Präfect: das ganze Departement werde sich bei der Abgeordnetenwahl am 16. November einstimmig erheben, um gegen die Monarchie zu protestiren. Andererseits wüthen Mißtrauen, Neid und Zwietracht zwischen der legitimistischen Camarilla des „Königs“ und den orleanistischen Ausbeutern der Monarchie. Letztere wollen jetzt die Restauration nicht mehr auf Grund eines königlichen Manifestes, sondern auf Grund eines den König und die Nation bindenden Kammerdecrets votiren lassen. In den Kreisen der Verschwörung erwartet man noch immer ein Schreiben aus Frohsdorf an Hrn. Chesnelong, worin der König für den Schinkenhändler gutsteht. Der König muß sprechen! Thut er aber den Mund auf, so ist er verloren. (Ist zum Unglück seiner Sache jetzt schon geschehen. D. R.)

England.

London, 28. Oct. Der Geschäftsführer einer der größten Kohlenzechen in der Nachbarschaft von Sheffield hat ein Circular erlassen, welches eine Herabsetzung in dem Preise von Hauskohlen anzeigt. Dieses Beispiel wird, wie man hofft, von den Eigenthümern anderer Zechen befolgt werden. Eine Reduction in dem Preise von Hauskohlen zu einer Zeit, wo die Nachfrage am stärksten ist, ist sehr bedeutungsvoll und wahrscheinlich eine Folge des jüngsten Beschlusses des Vereins der Coaksfabrikanten von Denham und Yorkshire, den Preis von Coaks um 5 Sh. per Tonne herabzusetzen. Man glaubt, daß in Kurzem eine allgemeine Herabsetzung der Kohlenpreise eintreten werde.

Schweden.

Stockholm, 27. Octbr. Eines der größeren Handlungshäuser in Stockholm, Arfvedsson & Co., hat seine Zahlungen eingestellt. Die Passiva der Firma beträgt ungefähr eine Million Rdl. und die Activa fast ebensoviel. Man nimmt an, daß Actienspeculationen das Fallissement veranlaßt haben, welches indeß auf andere Handlungshäuser wahrscheinlich keinen schädlichen Einfluß ausüben wird.

Asien.

Die turkmenischen Jomuden haben für die durch die Russen am 27. Juli ihnen zugefügte blutige Lection einen Rachekrieg begonnen, der sich zunächst gegen die unglücklichen entlassenen persischen Sclaven, dann gegen die Steuereinnehmer, welche die Kriegscontribution eintreiben sollten, ferner gegen die ganze usbekische Bevölkerung und in der Spitze gegen den Chan selbst kehrt. Von jenen persischen Sclaven haben sie 1600 erbarmungslos niedergemetzelt, und ziehen unter den Usbeken raubend und plündernd umher, ihnen Weiber, Kinder und Habe fortführend. Der Chan, in seiner Angst, hat einen Gesandten an den General Kauffmann nach dem neugebauten Fort Petro-Alexandrowsk geschickt; doch dieser befindet sich in einer schwierigen Lage. Umkehren erscheint unthunlich, und die 6 Compagnien Infanterie, die 4 Sotnien Kosaken und 12 Geschütze, welche sich in dem letztgedachten Fort befinden, in Verbindung mit den im Norden des Chanats unter Oberst Iwanow zurückgebliebenen Truppen, sind nicht zahlreich genug, um gegen die wilden und rachsüchtigen Turkmenenhorden mit Erfolg verwendet werden zu können, ganz abgesehen davon, daß die Russen die annectirten Landestheile nicht preisgeben und von Truppen entblößen können. General Kauffmann hat daher, in Erwägung daß sich die Sache doch noch weiter hinziehen wird, eine andere Tactik im Auge, indem er die Turkmenen in ihrer Brutstätte, im Lande der Teke, aufsuchen, züchtigen und für immer unschädlich machen will. Dazu gehört indeß Zeit und eine andere Jahreszeit. Jedenfalls ist die centralasiatische Action mit der Einnahme des Chanats Chiwa noch lange nicht zu Ende.

Zuschrift an die Redaction.

Das regelmäßige Absperren der Wasserleitung während der Nachtzeit mag eine sehr practische Maßregel in Betreff der Wasseröconomie sein, aber höchst bedenklich für die Hausleitungen. Denn bei dem jedesmaligen Anlassen des Wassers wird in den leeren Röhren der Hausleitungen ein so starker Luftdruck erzeugt, daß dieselben, wie es schon in mehreren Fällen vorgekommen ist, nur zu leicht zum Bersten gebracht werden. Jedenfalls ist es den Hausbesitzern dringend anzurathen, wenn das Wasserabsperren fortdauern sollte, regelmäßig Abends auch den Haupthahn ihrer Leitung zu schließen. r.

Vermischtes.

— Wie der „N. A. Ztg.“ mitgetheilt wird, soll der Director Albert Salamonski vergangene Woche die Markthalle in Berlin für den Preis von 500,000 Thlr. gekauft haben. Derselbe beabsichtigt, dort einen großartigen Circus zu etabliren, dessen Inneres mehr als 4000 Personen fassen wird. Elegant sollen die Pferdeställe hergestellt werden, welche, im Souterrain gelegen, für 200 Pferde eingerichtet werden.

— Die „Wiener Tagespresse“ erzählt: Ein Pater Franziskaner effectuirte gestern am Pester Donauquai einige Einkäufe. Eben war er im Begriffe, ein Paar einladende fette Kapaunen zu erwerben, als ein junger Knirps ihn an der Hand faßte und, indem er voll Demuth die Worte: „Gelobt sei Jesus Christus“ lispelte, sich tief herniederbückte und einen inbrünstigen Kuß auf die Hand des ehrwürdigen Paters drückte. Als sich der Bursche entfernt hatte und der Handel um das fette Kapaunenpaar abgeschlossen war, bemerkte der Franziskaner, daß der gottesfürchtige Bursche ihm bei Gelegenheit des demuthsvollen Handkusses — die Geldbörse aus dem Aermelaufschlag gestohlen habe. Der Franziskaner machte hiervon mit dem Bemerken die Anzeige, daß er nun ohne Geld und Braten heimkehren müsse. Die ganze Geschichte ist wieder einmal ein recht trauriger Beweis für die in der Welt immer mehr um sich greifende Verderbniß. Der gottlose Bursche ist am Ende gar noch frivol genug, sich mit dem gestohlenen Gelde die Kapaunen selbst zu kaufen.

Paris, 30. October. Der Romanschriftsteller Feydeau ist heute plötzlich gestorben.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 31. October. Angekommen 6 Uhr Abends.

	Crs.	v. 30.		Crs.	v. 30.
Weizen			Pr. Staatsschld.	91 6/8	91 4/8
October	—	87 4/8	Wstp. 3½% Pfdbr.	80 6/8	80 6/8
Oct.-Nov.	85 4/8	85 6/8	do. 4% do.	90 4/8	90 4/8
April-Mai	85 4/8	85 5/8	do. 4½% do.	104	104 4/8
do. gelb	84 2/8	84 4/8	Danz. Bankverein	66	67
Rogg. Schl. f.			Lombarden ex. Cp.	91	91 6/8
Oct.-Nov.	61 2/8	61	Franzosen	190 2/8	191 6/8
Nov.-Dec.	61 2/8	61 1/8	Rumänier	33	32 7/8
April-Mai	62 1/8	62 2/8	Neue franz. 5% A.	90	91 4/8
Petroleum			Oestr. Creditanst.	122	122 4/8
O.-Nv. 200 [illegible]	9 9/24	9 12/24	Türken (5%)	47	47 2/8
Rüböl Ap.-Mai	20⅝	21	Oest. Silberrente	63 6/8	64
Spiritus			Russ. Banknoten	81 4/8	81 [illegible]
October	28 [illegible]	24 27	Oestr. Banknoten	88 4/8	88 5/8
April-Mai	20 18	20 18	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 3/8
Pr. 4½% consol.	104 6/8	104 6/8			

Fondsbörse ruhig.

Meteorologische Depesche vom 31. October.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	337,0	— 2,7	S	stille	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm	336,6	+ 2,9	SO	mäßig	Nebel.
Moskau	333,5	— 2,6	W	mäßig	bedeckt.
Memel	337,4	+ 1,6	O	mäßig	trübe, N. Reif.
Flensburg	333,0	+ 4,0	SW	schwach	trübe.
Königsberg	336,0	+ 1,8	SO	stark	bedeckt.
Danzig	335,3	+ 4,0	S	s. heft.	trübe, feiner R.
Putbus	331,7	+ 4,8	SO	schwach	bedeckt, Regen.
Stettin	334,3	+ 4,4	SO	mäßig	bedeckt, Regen.
Helder	333,9	+ 7,4	W	schwach	—
Berlin	331,7	+ 6,8	SO	schwach	g. bed., f. d. N. Rg.
Brüssel	334,6	+ 4,8	SSW	schwach	sehr bew., schw. R.
Köln	333,4	+ 0,2	W	mäßig	trübe.
Wiesbaden	329,9	+ 5,8	N	mäßig	bedeckt.
Trier	329,2	+ 5,4	NW	stark	trübe.
Paris	—	—	—	—	—

Prozeß Bazaine.

Versailles, 28. October.

In der gestrigen Sitzung wurden eine Anzahl Entlastungszeugen vernommen. Der Vertheidiger stellte auch Fragen in Betreff des Gefechts bei Spichern. Der Regierungs-Commissar will es nicht dulden, daß die dem Marschall zur Last gelegten Ereignisse nur den Zeitraum vom 12. August bis 28. October umfassen. Der Vertheidiger nimmt aber das Recht für sich in Anspruch, über diese Sache die Zeugen zu befragen, da der Bericht des Generals Rivière den Marschall in dieser Hinsicht so scharf angegriffen und er überhaupt alles zur Sprache bringen könne, was für die Ehre des Marschalls vortheilhaft sei. Der Reg.-Comm. erhebt keinen weiteren Einspruch, und der Präsident verfügt, daß der Vertheidiger seine Fragen stelle. Die Zeugen werden nun vernommen. Fast alle constatiren, daß Bazaine bei Spichern Alles gethan, um Frossard zu unterstützen. Die Aussagen der übrigen Entlastungszeugen betreffen die Kämpfe vor Metz. Capitän Gudin behauptet, daß der Marschall Bazaine am 18., wo es sich um die Unterstützung Canrobert's handelte, dem General Bourbaki den Befehl gegeben habe, seine Stellung besetzt zu halten, aber nicht den, unter die Kanonen von Metz zurückzukehren. Der Commandant de Beaumont hatte nämlich behauptet, daß ihm der Marschall für Bourbaki am Nachmittag des 18. den Befehl gegeben, de rentrer, während sein Ordonnanz-Offizier, Herzog de Mornay Soult, behauptet, daß der Marschall sich des Wortes „rester“ und nicht des Wortes „rentrer“ bediente.

Das heutige Zeugenverhör betrifft die Communication von Metz mit der kaiserlichen Regierung, dem Kaiser und der Regierung der National-Vertheidigung. Der erste Zeuge, de la Basselais, Director der Telegraphen-Station zu Metz, giebt lange Erklärungen über die Telegraphenlinien, welche beim Ausbruch des Krieges bestanden. Am 18. August, 6 bis 7 Uhr Abends, waren dieselben alle unterbrochen. Am 19., um 12 Uhr Mittags, spielte der Telegraph wieder, aber nur 1¼ Stunde, und von da ab war jede Verbindung unterbrochen. Am 20. erhielt er nochmals einige Depeschen, die ihm von zwei Männern überbracht wurden, welche sich durch die preußischen Linien geschlichen. Von da an hörte sein Verkehr mit der Außenwelt vollständig auf. Nach de la Basselais wurden vier Förster vernommen, die Depeschen von Verdun nach Metz durch die preußischen Linien hindurchbrachten. Die beiden ersten wurden zwei Mal auf dem Wege nach Metz und zwei Mal, als sie zurückkehrten, verhaftet, aber immer wieder in Freiheit gesetzt. Sie behaupteten zuerst, daß sie zu ihrer Familie nach Metz gingen, und später, daß sie in Metz keinen Unterhalt mehr hätten und deshalb das Weite suchten; ihre Depeschen trugen sie in den Schuhen. Beide suchten den Marschall. Die Depesche, welche sie mitnahmen, war der Bericht des Marschalls, den dieser über die Kämpfe vor Metz für den Kaiser angefertigt hatte. Der dritte Förster stieß am 18. Morgens auf das Canrobert'sche Corps und gab seine Depesche dort ab. Am 23. wollte sich dieser Förster nochmals durch die Linien schleichen, um eine andere Depesche, wahrscheinlich die von Mac Mahon, die Bazaine erst am 30. erhalten haben will, nach Metz zu bringen. Er kam aber nur bis nach Ars. Der vierte Förster kam am 20. mit einer Depesche des General-Intendanten Wolff in Metz an. Als Bazaine die Depesche gelesen, sagte er: „Zu spät.“ Die Depesche war offen und der Förster hatte sie auswendig gelernt, um im Nothfall seine Meldung mündlich machen zu können. In derselben fragte Wolff an, ob er die Vorräthe, die er in Verdun habe, nach Metz oder Thionville bringen solle.

Der Unterpräfect von Montmédy, d'Aubanel, erklärt, daß seine Boten nicht nach Metz gelangen konnten. Der Zeuge Thomas, Eisenbahnhof-Inspector in Montmédy, hat die chiffrirte Depesche des Marschalls Mac Mahon durch Fräulein Leonard gesandt. Sie wurde vom Maire von Longuyon in Empfang genommen. Die Depesche sagt, die chiffrirte Mittheilung durch vier Boten nach Metz zu senden. Der Maire sandte mehrere Boten, die aber gefangen wurden. Die Depesche wurde auch von Montmédy nach Metz durch Boten gesandt. Sie mußten am 23 von Montmédy abgehen. Reg.-Commissar: Es gab eine andere Depesche vom 19. bis 20. Bazaine: Ich glaube keine andere Depesche erhalten zu haben, als die chiffrirte. Präs.: Zeuge, nach dem, was Sie in der Untersuchung sagten, liegt hier mehr als ein Irrthum, eine Art von Erfindung vor. Zeuge erklärt, daß er verwirrt gewesen wäre; er las die Journale und nahm die übersetzte chiffrirte Depesche für eine neue. Reg.-Comm.: Ich habe für den Augenblick nichts zu sagen. Die Sache ist aber seltsam.

Der Zeuge wird zur Verfügung des Gerichts gehalten. Einige Zeugen, die als Boten nach Metz gesandt wurden, sagen aus, daß sie nicht bis dorthin gelangen konnten, während der Schriftsteller Renon, der zur Gesellschaft für die Verwundeten gehörte, sich am 20. nach dieser Stadt begab, ohne auf einen einzigen deutschen Soldaten zu stoßen. — Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Großes Aufsehen erregte heute in Trianon, daß der bekannte Regnier, der Unterhändler zwischen Bismarck und Bazaine, das Weite gesucht und sich über die Grenze begeben hat. Er befürchtet, unter der Anklage, den Deutschen verrathen zu haben, daß nur noch wenige Lebensmittel in Metz seien, gerichtlich verfolgt zu werden. Seinen Entschluß kündigte er dem Präsidenten schriftlich an. Er erklärt, daß er sich augenblicklich aus Frankreich entferne, weil er keine Präventivhaft ertragen wolle; er werde sich stellen, wenn man die Sicherheit gebe, daß er nur in folgenden drei Fällen verhaftet werden würde: 1) Wenn man in seiner Broschüre eine einzige falsche Thatsache aufweisen kann; 2) wenn man beweisen kann, daß er dem Feinde irgend etwas mitgetheilt, wozu ihn Bazaine nicht ermächtigt hat; 3) wenn man beweist, daß er bei seinem Auftreten von einem schändlichen Beweggrunde geleitet worden sei. Wie es heißt, hat der Präsident Regnier's Bedingungen keineswegs angenommen, sondern sofort einen Verhaftsbefehl gegen ihn erlassen.

Der Brand der großen Oper

in Paris hat nicht das neue von Napoleon III. mit ungeheuerm Luxus erbaute Opernhaus vernichtet, sondern die alte längst als ungenügend erkannte Opernbühne in der Rue Lepelletier, vor welcher damals das Bombenattentat Orsinis in Scene gesetzt wurde. Die Große Oper ward während der Restauration nur als ein provisorisches Gebäude hergestellt, weil man an einem anderen Orte ein neues, mit den glänzendsten künstlerischen Mitteln ausgestattetes Theater zu erbauen beabsichtigte. Später fand sich hiezu keine Veranlassung mehr und so blieb das provisorische Gebäude mit allen seinen Mängeln bis jetzt zu Opernaufführungen in Verwendung. Das Gebäude, dessen Theatersaal 1900 Sitzplätze faßte, befand sich im Mittelpunkte des Pariser Treibens. Die Große Oper war in den letzten Jahren schon in ziemlich defectem Zustande; die Decorationen des äußeren Schauplatzes, die Brüstungen der Galerien und die Sculpturen hatten stark unter dem Zahn der Zeit gelitten. Die Pariser Theaterbesucher erwarteten daher sehnsuchtsvoll den Augenblick, in welchem das neue Operntheater von Garnier auf dem Boulevard des Capucines seine Pforten öffnen werde. Die Vollendung des neuen Hauses, welches mit dem Kostenaufwande von dreißig Millionen Francs hergestellt wird und dessen Bau nun schon länger als ein Decennium währt, dürfte durch die Katastrophe beschleunigt werden. Die neue Pariser Oper dürfte das schönste und glänzendste Theater Europas werden.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Sohne, zeige Bekannten und Verwandten statt besonderer Meldung hiermit an.

Gr. Brunau, den 28. Oct. 1873.
Friedr. Henning.

Heute Abend 9¼ Uhr entschlief nach kurzem Leiden sanft unsere Mutter Frau **Caecilie Conrad, geb. v. Kries,** auf Plochoczin im 70sten Lebensjahre, was wir tief betrübt anzeigen.

Neumühl, den 30. October 1873.
Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

In der **Barlasch'schen** Subhastationssache des Grundstücks Olivaer Freiland No. 55 werden die am 5. und 11. December cr. anstehenden Termine aufgehoben.

Danzig, den 27. October 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter. (202

Die nothwendige Subhastation des Claassen'schen Grundstücks Klein-Plehnendorf No. 9 und die Termine am 6. u. 8. Januar 1874 werden aufgehoben.

Danzig, den 25. October 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann.

Durch Emeritirung des Herrn Diaconus Dr. Schnaase wird die Diaconatsstelle der hiesigen St. Johanniskirche am Schlusse dieses Jahres vacant und werden Bewerbungen um dieselbe bei uns, zu Händen des unterzeichneten Pastor Hepner, bis zum 1. December angenommen. Die vom Königl. Consistorii auf vierhundert Thaler bestimmte Emeritenpension wird dem zu wählenden Nachfolger von dem ihm aus der Kirchenkasse zustehenden Gehalte vierteljährig mit 100 Thlr. in Abzug gebracht.

Danzig, 27. October 1873.

Das Kirchen-Collegium der St. Johannis-Kirche.
Hepner. Hülff. Linck. v. d. Lippe. Behlow.

Auction

über Utensilien, Geräthschaften und Handwerkzeuge, herrührend von der Mitzlaff'schen Schiffs- und Maschinenbau-Anstalt, als auch ein Bestand von fertigen und halbfertigten Eisentheilen und Haushaltungs-Gegenständen aller Art, Mangel, Möbel ꝛc. Anfang Montag, den 3. November cr., Vormittags 9 Uhr, auf dem Schiffbauplatz in Elbing.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. November d. J., Vormittag 10 Uhr, soll das Grundstück Schönwarling No. 17, Kr. Danzig, des verstorbenen Besitzer Mirau, jetzt dessen Wwe. Mirau gehörig, an Ort und Stelle in Schönwarling, mit todtem und lebendigem Inventar, wegen vorgerückten Alters und Krankheit der Besitzerin verkauft werden.

Das Grundstück ist in vorzüglichem Culturzustande, hat ca. 230 Morgen preuß. guten Acker, Gastwirthschaft, einen schönen Waldantheil, auch Torfstich, liegt ca. ¼ Meile vom Bahnhof Hohenstein, 2¼ Meilen von Danzig an der Chaussee, Hypothekenverhältnisse sehr günstig. Kauflustige erfahren das Nähere zu jeder Zeit in dem zu verkaufenden Grundstücke, auch beim Besitzer **Gehrt** in Tiefensee bei Christburg, Sohn der Wittwe **Mirau.** (9405

Van Buskirks

Sozodont,

amerikanisches Zahnreinigungspräparat (amtlich geprüft) aus werthvollen südamerikanischen Pflanzenstoffen bereitet, und zum Reinigen und Erhalten der Zähne und des ganzen Mundorganismus unübertroffen und einzig in seiner Art dastehend, ist in eleganten Cartons, Tinctur und Pulver enthaltend, nach Vorschrift gebraucht, ca. ½ Jahr ausreichend, à 1 Thlr. pr. Carton, zu haben.

In **Danzig** bei den Herren: **Albert Neumann** u. Coiffeur **Julius Sauer.**

General-Depot bei **John F. Kadow,** Berlin S. W., Zimmerstrasse No. 3. [9619

Der Jugendspiegel, berühmtes Hülfsbuch für geschwächte Männer. Für 17 Sgr. incl. Rückporto, bei **W. Bernhardi, Berlin,** Simeonstr. 2. Man beachte genau den Titel und nehme in keiner Buchhandlung ein anderes Buch über dasselbe Thema, da nur der **Jugendspiegel** das von Autoritäten anerkannte Original-Meisterwerk auf diesem Gebiete ist. Eine Patientin schreibt: „Wenn ich zu befehlen hätte, dürfte Ihr Jugendspiegel in keiner Familie fehlen, denn dies würde Tausende vor Elend und Schande bewahren."

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Die erste Soirée für Kammermusik u. Gesang

findet heute bestimmt im Saale des Hotel du Nord statt.
Anfang 7 Uhr.

F. W. Markull. Fr. Laade. J. Merckel.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Silesia, 5. Nov. | **Westphalia,** 19. Nov. | **Pommerania** 3. Decbr.
Frisia, 12. Nov. | **Thuringia,** 26. Nov. | **Holsatia,** 10. Decbr.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 55.

Zwischen **Hamburg, Havana** und **New-Orleans,**

Saxonia, 15. Nov. | **Germania,** 13. Decbr. | **Vandalia,** 10. Jan.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Thlr. 210, Zwischendeck Pr. Thlr. 55.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Sabanilla, Colon,** von wo via **Panama** Anschluß nach allen **Häfen** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Teutonia, 22. Nov. | **Bavaria,** 22. Decbr. | **Allemannia,** 22. Jan.

Näheres bei **August Bolten,** 33/34 **Admiralitätsstraße, Hamburg,** sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

Nach Amerika! National-Dampfschiffs-Compagnie. **Jeden Mittwoch!**

Von Stettin nach New-York für 48 Thlr. Alles in Allem.

Berlin, Französische Str. 28. **C. Messing, Stettin,** Grüne Schanze 1 A.

Sichere Hilfe für Männer!

Geschwächte und Impotente finden gründliche Belehrung und einzig sichere und reelle Hilfe in dem bereits in 74 Auflagen (über 200,000 Exempl.) verbreiteten Buche: Dr. **Retau's Selbstbewahrung. Zuverlässigster Rathgeber bei allen durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung entstandenen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems". Mit 27 Abbildungen.** Preis 1 Thlr. Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in **Leipzig** in **Poenicke's Schulbuchhandlung,** in **Danzig** bei **L. G. Homann.** ☞ **Verwechsele man das Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch auf schmutzige Speculation berechneten Brochuren.**

☞ **Dem Buche verdanken allein binnen 4 Jahren 15,000 Gesundheit und neues Leben.** — Ueber die Erfolge desselben wurde allen Regierungen eine **besondere Denkschrift** vorgelegt. (8271

Aechte Bartzwiebel

aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert den Bartwuchs auf unglaubige Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart.

Preis pro Flacon mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr.
Depôt bei **Franz Jantzen** in Danzig.
General-Depôt bei **G. C. Brüning** in Frankfurt a. M.

Verlag von Bernhard Friedrich Voigt in Weimar.

Der innere Ausbau der Kirchen
in Tischlerarbeit
sowie

Kirchenmöbel und Kirchengeräthe

nach den verschiedenen Kirchenstylen

als Altäre, Altarabschlüsse, Kanzeln, Thüren, Taufsteine, Orgelgehäuse, Brüstungen, Beicht-, Chor- und andere Stühle, Orgelbänke, Bet-, Mess- u. Musikpulte, Sessel. Apostelleuchter, Knieschemel, Windfänge, Nummertafeln etc. etc.

von **August Graef,**
Herausgeber des „prakt. Journals für Bau- und Möbeltischler" in Erfurt.

Drei Hefte,

enthaltend 42 Tafeln mit Modellen in natürlicher Grösse.

1873. Querfolio. Preis einer einzelnen Lieferung 2 Thlr. 15 Sgr., aller 3 Lieferungen zusammen **7 Thlr. 15 Sgr.**

Vorräthig in allen Danziger Buchhandlungen. (9632

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London."

Bei allen Krankheiten bewährt sich ohne Medicin und ohne Kosten die vorzügliche Gesundheitsspeise Revalescière du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in andern Mitteln und Speisen erspart.

Auszug aus 80,000 Genesungen an Magen-, Nerven-, Unterleibs-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athem-, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden:

Certificat Nr. 64,210. Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen oder zu schreiben, hatte ein Zittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nervenaufregung, die mich hin und her trieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ, dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Linderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescière versucht und jetzt sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescière verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Stellung wieder einzunehmen. Mit innigster Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung.

Marquise de Bréhan.

Certificat Nr. 65,810. Neufchateau (Vogesen), 23. December 1862.

Meine Tochter, 17 Jahre alt, litt durch Ausbleiben ihrer Regel an der furchtbarsten aller Nervenzerrüttungen, genannt St. Vitus Tanz, im höchsten Grade und alle Aerzte zweifelten an der Möglichkeit irgend einer Hilfe. Seitdem habe ich sie, auf Anrathen eines Freundes, mit Revalescière genährt, und dieses köstliche Nahrungsmittel hat sie zum Erstaunen Aller, die die Leidende kennen, gänzlich hergestellt; sie ist vollkommen gesund. Diese Genesung hat viel Aufsehen hier gemacht und viele Aerzte, die alle dieses Uebel als unheilbar erklärt hatten, sind jetzt erstaunt, mein Kind stark, frisch und voller Gesundheit zu sehen.

Martin, Officier Comptable en retraite.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Revalescière Biscuits in Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke;** in Elbing: **W. Dückmann;** in Königsberg i. Pr.: **Ed. Kuehn,** Hoflieferant C. Glück; in Cöslin: **Josef Nowak;** in Colberg: **Carl Lehment;** in Stolp: **P. Eppinger.**

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: **R. R. R. poste restante** frco Weimar. (129)

St. Albrecht No. 30 stehen 15 hochtragende und frischmilchende Tilsiter Niederungs-Kühe, darunter 2 echte hochtragende Ostfriesen, zum Verkauf. (20

In **Josephsdorf** bei **Lissewo** stehen

100 starke Southdown-Lämmer,

zur Mast geeignet, zum Verkauf. Gewicht über 60 Pfd. (179

Ein junger Mann mit Buchführung u. Correspondenz vertraut, der sich im Besitze guter Zeugnisse befindet, sucht möglichst von sofort eine Stellung. Auch wäre derselbe geneigt, eine Commandite, gleichviel welcher Branche zu übernehmen, sowie etwaige Reisen zu besorgen. Gef. Adressen sub 196 in der Expedition dieser Zeitung.

Die Berliner

„Vacanzen-Liste"

bietet **allen Stellesuchenden** seit 14 Jahren die sicherste Gelegenheit sich ohne Comissionäre und Honorar **selbst** ein Engagement (in jedem Berufe und jeder Charge) zu verschaffen. **Abonnement:** für 5-wöchentliche Listen **1 Thlr.,** für 13-wöchentliche Listen **2 Thlr.** portofrei nach allen Orten. Bestellung (durch Postanweisung) an Buchhändler **A. Retemeyer in Berlin,** C. Gertraudtenstraße 18, zu richten. (8453

Lyoner chemische Kunst-Wasch-Anstalt

6. Röpergasse 6, parterre.

empfiehlt sich zur Herbst-Saison einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum wie ihren werthgeschätzten Kunden zur gefälligen Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- und Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Tüll- u. Mullsachen, Alpaccas, feine Stickereien, sowie Crêpe-de-chine-Tücher und Long-Châles gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan- und andere Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx, Ww.

Privat-Entbindungs-Haus,

ein **bewährtes** Asyl für secrete Entbindungen. Adresse: Dr. A. M. 49 poste restante Berlin. (3381

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich alte und neue Oefen setze, sowie Spaarherde mit vortheilhafter Einrichtung verfertige, auch jede in meinem Fache vorkommende Reparatur schnell und sauber ausführe.

A. Schelinski, Töpfermeister,
Vorst. Graben 14, Eingang
136) Fleischergasse, 2 Tr.

!!!Ballschuhe!!!

☞ Gummischuhe ☜

und

sämmtliche Schuhwaaren

empfiehlt zu den billigsten Preisen

die Tilsiter Schuh-Niederlage

von

C. Scheibner,

1. Damm No. 1.

NB. Reparaturen werden schnell besorgt.

Gutsverkauf.

Ich beabsichtige meine Besitzung von 480 Morgen Weizenboden, mit eleganten Gebäuden, mit vollem Inventar und bedeutend. Einschnitt, nahe der Bahn, Umstände halber, bei fester Hypothek mit 15,000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Selbstkäufern Näheres unter 90 in der Expedition d. Ztg.

Ein eleganter polisander Stutzflügel ist zu verkaufen Vorstädt. Graben No. 24, 2 Tr.

---

4 fette schwere Ochsen u 1 fetten schweren Bullen

hat zum Verkauf

Grunau,
Lindenau per Marienburg

Domin. Koliebken bei Klein Katz sind 2000 Schffl. Dabersche Eßkartoffeln verkäuflich.

---

100 Ctr. Roggenkleie u. 50 Ctr. Weizenkleie

sind zu haben in **Marienburg, Mittelmühle.**

Eine fast neue Garrett'sche neunpferdige

Dreschmaschine

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in Expedition dieser Zeitung unter 59. (59

Bei sofortiger Lieferung zahlen für reine blaue Petroleum-Gebinde 31 Sgr. pro Stück

L. Haurwitz & Co.,
Langenmarkt 21.

Eine im Berliner Conservatorium gebildete Dame wünscht gegen Mittagstisch Clavierunterricht zu geben.

Gef. Adr. erbittet man unter No. 192 in der Exped. d. Ztg.

Für süße Sahnenbutter

zahle ich 14½ Sgr. bis 15½ Sgr. Lieferanten dafür bitte Offerten an **Rudolf Mosse,** Berlin W. sub **K. 4317** einzusenden.

Ordentliche Arbeiter

verdienen im Accord 25 bis 27½ Sgr. Winterarbeit kann den Leuten garantirt werden, da bei Frostwetter Einschnitte bis 12 Fuß Tiefe im Sandboden in Angriff genommen werden sollen. Reisekosten sollen den Leuten bis 2 Thlr. pro Mann erstattet werden und zwar in jeder der drei ersten Zahlungen 20 Sgr.

Marienhöhe bei Demmin (bei Hohenmocker), den 26. October 1873.

Robert Burghardt,
114) Bau-Unternehmer.

Ein Commis

(Manufacturist), gewandter Verkäufer, der poln. und plattdeutschen Sprache mächtig, wünscht am liebsten am hiesigen Orte, von sofort placirt zu werden. Gef. Adressen unt. No. 17 werden in der Exped. d. Z. erbeten.

Ein tüchtiger unverheir. Wirthschafter

findet zu Martini oder auch später Stellung in Kirschenau bei Loebau. Gehalt 100 bis 120 Thlr. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Agenten!

Für den Verkauf eines überall gangbaren Artikels werden tüchtige Agenten gegen gute Provision gesucht. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten sind in der Expedition dieser Zeitung unter 184 schleunigst abzugeben.

Ich suche für mein Eisen- u. Baumaterialien-Geschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung. Bei Zufriedenheit zahle ich eine Gratification.

Roman Plock,
Milchkannengasse No. 14.

Ein ganz zuverlässiger Buchhalter wird für ein Waaren-Engros-Geschäft zu Neujahr gesucht. Meldungen unter No. 9769 in der Expd. d. Z. erbeten.

Ein junger Mann, in der Praxis des Speditions- und Rollfuhrgeschäftes vollständig vertraut, gegenwärtig noch in Condition, sucht hier oder auswärts eine Stellung. Gef. Offerten werden erbeten unter No. 127 in der Exped. d. Ztg.

Ein junges Mädchen, welches hier 1 Jahr die Meierei erlernt, sucht Stellung als

Meierin.

Auskunft giebt **Dominium Scharschau** bei Dt. Eylau. (107

Für ein Holz- und Torfgeschäft wird eine Persönlichkeit zu engagiren gesucht, welche damit vertraut ist, resp. dessen Leitung übernehmen kann. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit werden unter 44 in der Exped. d. Ztg. erbeten. Discretion wird zugesichert.

Einen Lehrling sucht

C. Ziemssen's Buch- u. Kunsthandl. (J. Pastor).

Ein unverheir. Inspector, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von sofort oder später eine Stelle. Näh. unter No. 64 in der Exped. d. Ztg.

Mühlenwerkführer.

Ich brauche [?] von sogleich einen unverheiratheten Müller, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat. **R. Neumann,**
195) Mühlenbesitzer, Oliva.

Ein Landwirth in den besten Jahren, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von gleich oder später Stellung. Gefällige Offerten werden unter B. O. 104 Bromberg poste restante erbeten. (9955

Zwei Lehrlinge

für mein Material- und Destillationsgeschäft, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, suche von gleich.

Otto Jester,
9952) Culm a./W.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht eine Stellung als Erzieherin auf dem Lande. Gefällige Offerten werden erbeten E. Z. 100 Danzig poste restante.

Eine Erzieherin wird zum 1. Januar für 3 Kinder von 11, 10 und 7 Jahren gesucht. Adressen unter 9931 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Eine Dame, welche eine Hausfrau auf dem Lande in häuslichen Geschäften zu unterstützen im Stande ist und auch einem 7jähr. Kinde den ersten Elementar- und Klavier-Unterricht zu ertheilen vermag, findet vom 1. November ab Stellung.

Reflectirende Damen belieben ihre Adr. an **Boldewahn** in Riesenburg zu richten.

Restauration und Kegelbahn

Langgarten No. 86.

Speisen und Getränke gut. Kegelbahn in bestem Zustande. Bedienung **alt und neu** (aufgefrischt).

12, Schmiedegasse 12, Hotel Garni, empfiehlt dem geehrten Publikum seine neu eingerichtete Restauration und Fremden-Zimmer. Gute Weine, hiesige und fremde Biere, warme und kalte Speisen werden geschmackvoll und preiswerth von anständiger weiblicher Bedienung servirt. Für geschlossene Gesellschaften sind Zimmer reservirt. Um gütigen Besuch bittet H. v. Zischerlitzky.

Gustav Adolf-Vereins-Collecte.

Am Reformationsfeste, den 2. November, ist von des Herrn Cultusministers Excellenz und dem Evangelischen Oberkirchen-Rathe in Berlin eine allgemeine Kirchen-Collecte für die Zwecke unserer Stiftung angeordnet und vom Hochwürdig. Provinzial-Consistorio in dessen amtlichen Mittheilungen warm empfohlen. Wir wenden uns an alle Herren Superintendenten, Geistliche und Gemeinde-Kirchenräthe mit der inständigsten Bitte, diese Collecte ihren Gemeinden auf's dringendste an's Herz zu legen, und bitten diese, durch ihre Beisteuer ihre Angehörigkeit zur evangelischen Kirche bezeugen zu wollen. Wir dürfen nur auf die am 23. Octbr. c. vollzogene Einweihung der Kirche in Schirotzken, Kreis Schwetz, hinweisen, um zu mahnen, daß die Theilnahme und kirchliche Liebe der auswärtigen Vereine unserer Stiftung uns noch fortgehend beschämt und unserer Diaspora auf's Beharrlichste zu Hilfe kommt. Wenn die Gemeinden in Allenstein, Camnitz, Gurzno, Schöneck noch um ihren Kirchenbau ringen, andere aber wie Briesen, Friedrichsbruch, Lippusch, Rössel, Schöneberg, Sullenczyn auch von den drückendsten Bauschulden aufgestört werden, darf dann die freiwillige Bruderliebe ruhen unter Zeitverhältnissen, wo die kirchlichen Angelegenheiten nur Sache der Gemeinden werden sollen? — Wir können nicht anders, wir flehen: helfet! (9953

Der Vorstand des Gustav-Adolf-Haupt-Vereins in der Provinz Preußen.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.